

# Franken-Fachwerk als bayerische Kultur

Bayreuther Retter-Verein ist erster Partner vom Verein Kulturerbe Bayern

MISTELGAU  
Von Dieter Jenß

**In Anwesenheit von Regierungs-Präsidentin Heidrun Piwernetz haben am Samstag der Verein Kulturerbe Bayern mit seinem Vorsitzenden Johannes Haslauer (Bamberg) und der Verein Rettet die Fachwerk- und Sandsteinhäuser mit seiner Vorsitzenden Brigitte Trausch, ein Partnerschaftsabkommen unterzeichnet.**

Als erster Projektpartner unterstützt die bayernweit aktive, bürgerschaftliche Initiative Kulturerbe Bayern die in der Region seit sieben Jahren engagierte Organisation mit Sitz in Bayreuth, die sich der Erhaltung regional typischer oder bedeutsamer Bauwerke in Oberfranken verschrieben hat.

Die Feier fand auf dem Gelände des vom Verein Rettet die Fachwerk- und Sandsteinhäuser im Herbst 2018 erstmals in der Vereinsgeschichte erworbenen früheren Trüpfhauses in der Bahnhofstraße 5 in Mistelgau statt. Das denkmalgeschützte Sandsteinhaus verfügt über außergewöhnlich sehenswerte Fensterschürzen.

Der herrliche Sonnenschein trug zur gelungenen Feier am Samstag bei und ermöglichte, dass rund 80 geladene Honoratioren und Fachleute aus dem Bereich der Denkmalpflege sowie viele Mitglieder des im Jahr 2012 gegründeten Vereins und Vertreter aus dem Gemeinderat Mistelgau im Freien sich einfinden konnten. Mittendrin eine viel Freude ausstrahlende Vorsitzende Brigitte Trausch, die sich begeistert zeigte, dass ihr Verein, den sie seit der Gründung im Jahr 2012 als Vorsitzende vorsteht, der erste Partner-Schützling von Kulturerbe Bayern wurde. „Das ist die Krönung für unseren Verein“, so Brigitte Trausch. Damit aber nicht genug. Als „Ritterschlag“ bewertet sie, dass der Verein Kulturerbe Bayern 250. Mitglied von Rettet die Fachwerk- und Sandsteinhäuser wurde. Darüber bin ich besonders stolz, so die Vorsitzende. „Dass Kulturerbe Bayern uns bei der Rettung des Hauses in Form eines Nutzungskonzeptes, beim Einwerben finanzieller Mittel und bei der Instandsetzung hilft, sehen wir als besondere Würdi-

gung unseres Vorhabens an. Wir sollen alle ermuntern, das Projekt zu unterstützen und gemeinsam das Haus wieder mit Leben zu füllen, das typisch für den Ort und die Region ist, so Brigitte Trausch. Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz begrüßte die Kooperation. „Die Denkmalpflege in Bayern hat eine große und gute Tradition. Der Staatshaushalt enthält hohe Beträge für ihre Förderung, und auch Kommunen und viele öffentliche Stellen unterstützen Denkmaleigentümer nach Kräften. Ausdrücklich nannte sie die Oberfrankenstiftung, die jährlich mehrere Millionen Euro für denkmalpflegerische Maßnahmen ausschüttet. Doch es braucht auch Bürgerinnen und Bürger, die sich begeistern lassen von den Geschichten, die in alten Mauern stecken. Es braucht En-

gagierte, die ein Bewusstsein für den Wert alter Bausubstanz wecken. Kulturerbe Bayern setzt auf ein Netzwerk mit örtlichen oder regionalen Initiativen. Und eine solche Initiative ist der Verein Rettet die Fachwerk- und Sandsteinhäuser, der die vielen kleinen, schmucken, aussagekräftigen Häuser des

Bayreuther Landes als Schatz erhalten will. Der Kauf des Hauses in Mistelgau war ein mutiger Schritt, so die Regierungspräsidentin. Bürgermeister Karl Lappe zeigte sich beeindruckt von der großen Zahl an Honoratioren, die nach Mistelgau gekommen sind. Die Gemeinde Mistelgau hat selbst, wie

das Beispiel Kulturscheune Obersees zeigt, viel Geld für den Denkmalschutz in die Hand genommen und wird auch den regionalen Verein weiter unterstützen. „Mit unseren Mitgliedern, freiwilligen Helfern, Spendern und Stiftern kümmern wir uns um die Orte, die Bayern einzigartig machen“, betonte Johannes Haslauer, Vorsitzender von Kulturerbe Bayern. Diese Gemeinschaftsleistung teilen wir gerne mit lokalen Initiativen, die sich aktiv dafür einsetzen, gebautes und gewachsenes Erbe zu erhalten. Er zeigte sich beeindruckt von dem Engagement von Brigitte Trausch und ihren Mitstreitern und freute sich, dass das für die Region typische Sandsteinhaus in Mistelgau als erster Partner-Schützling von Kulturerbe Bayern in Obhut genommen wird.



**In Beisein von Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz (links) und Bürgermeister Karl Lappe unterzeichneten Johannes Haslauer, Vorsitzender des Vereins Kulturerbe Bayern, und Brigitte Trausch, Vorsitzende von Rettet die Fachwerk- und Sandsteinhäuser, vor dem denkmalgeschützten Haus in Mistelgau die Kooperationsvereinbarung. Rechts Renate und Siegfried Roder, die zusammen mit Ulrich Seizinger für die musikalische Umrahmung sorgten, in Hummeltracht.**

Foto: Dieter Jenß

## VEREIN KULTURERBE BAYERN

Der mit 16 Mitgliedern 2015 gegründete Verein Kulturerbe Bayern fördert das Engagement der Menschen für die Kulturschätze Bayerns, indem er sie zur Mitwirkung gewinnt, sei es als Mitglieder, Freiwillige oder als Stifter. Der Aufbau der Strukturen wurde finanziell vom Freistaat unterstützt. Im November 2018 wurde als zweites Standbein der

Initiative die Stiftung Kulturerbe Bayern gegründet. Als „bayerischer National Trust“ übernimmt Kulturerbe Bayern wertvolle historische Gebäude und Kulturlandschaftsteile in Bayern in sein Eigentum, um sie mit geeigneten Maßnahmen zu erhalten. Aktuell bilden mehr als 800 Mitglieder das Fundament für die Aktivitäten der Initiative.